

Schriften von Aristides, Justinus, Pseudo-Justinus, Tatian, Athenagoras, Irénäus, Hermias, Theophilus, M. Felix, Hippolyt, Tertullian, Klemens von Alexandrien, Origenes, Dionysius von Alexandrien, Arnobius d. Älteren, Laktanz, Eusebius von Cäsarea, Athanasius, Basilius, Gregor von Nyssa, Gregor von Nazianz, Ambrosius, Hieronymus, Augustinus, Synesius von Kyrene, Nemesius von Emesa, Theodoret von Kyrus, Aeneas von Gaza, Zacharias Scholasticus und Boëthius.

Die Frage, warum trotz des anspruchsvollen Titels nur Griechen und Lateiner ausgewählt wurden, wird nicht angeschnitten. Vielleicht hängt diese Auswahl mit der Tatsache zusammen, daß ausschließlich die von Migne publizierten griechischen und lateinischen Texte als Grundlage für die Übersetzungen verwendet wurden. Da nicht einmal auf die vorhandenen besseren Ausgaben aufmerksam gemacht wurde, kann man bei dieser Sammlung von Texten in Übersetzungen nicht von einem nach den üblichen wissenschaftlichen Methoden und Maßstäben angefertigten Kompendium sprechen. Ähnlich verhält es sich mit den Übersetzungen. Auch hier wurden grundsätzlich die Übersetzungen aus der Bibliothek der Kirchenväter, selbst der ersten Reihe, sofern diese nicht in der neueren Ausgabe vorhanden sind, übernommen. Dies verwundert, da die von Warkotsch selbst erstellten Übersetzungen – abgesehen von der Tatsache des unzureichenden Migne-Textes als Übersetzungsgrundlage – durchaus eine beachtliche Leistung darstellen.

Jedem durch Texte aufgenommenen altchristlichen Autor wird eine knappe Einleitung in Kursivdruck vorangestellt. Diese Einleitungen von unterschiedlicher Qualität versuchen den jeweiligen philosophischen Standort des betreffenden Autors zu charakterisieren. Daß dabei

Warkotsch, Albert: Antike Philosophie im Urteil der Kirchenväter. Christlicher Glaube im Widerstreit der Philosophien. Schönigh, München-Paderborn-Wien 1973. 548 S. – Kart. DM 48,-.

Die von A. Warkotsch zusammengestellten »Texte in Übersetzungen« verfolgen den Zweck, die antiken Grundlagen der christlichen Kultur und die Lehre der Kirchenväter bzw. Kirchenschriftsteller einander gegenüberzustellen. Näherhin soll anhand der ausgewählten Quellen dem Leser ein Leitfaden angeboten werden zur Beantwortung der Frage: Welche Position bezogen die bedeutendsten Vertreter der christlichen Tradition in den ersten Jahrhunderten gegenüber der griechisch-römischen Philosophie?

Abgedruckt wurden unter thematischen Gesichtspunkten Passagen aus den

die angeführten Zitate bzw. konkreten Hinweise auf die Werke der Autoren mit Ausnahme derer des Gregor von Nazianz nicht quellenmäßig belegt werden, dokumentiert wiederum die Absicht von Warkotsch, ein Lesebuch für ein breites, interessiertes Publikum anzubieten, das am philosophischen Gedankengut der christlichen Spätantike seine Freude hat. Das nach übergreifenden Themen geordnete Sachverzeichnis sowie das Personenregister erleichtern dem Benutzer die philosophisch-patristische Lektüre.

*München**Wilhelm Gessel*